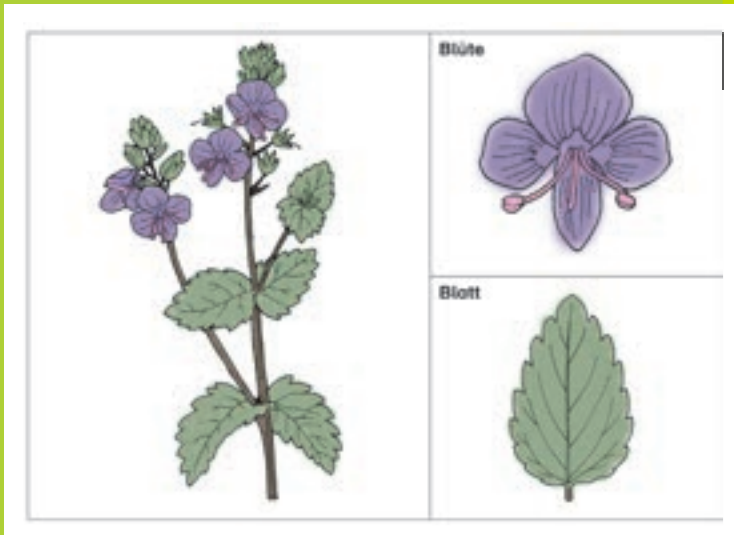


PDF
DOWNLOAD

E-Book
komplett

Kopiervorlagen



Franz Renner

Welche Wiesenblume ist das?

Kopiervorlagen zur Bestimmung der
häufigsten Wiesenblumen

Grundschule

BRIGG
VERLAG

BRIGG
VERLAG
F.-J. Büchler KG

Stöbern Sie in unserem umfangreichen Verlagsprogramm unter

www.brigg-verlag.de

Hier finden Sie vielfältige

- **Downloads** zu wichtigen Themen
- **E-Books**
- gedruckte **Bücher**
- **Würfel**

für alle Fächer, Themen und Schulstufen.

© Brigg Verlag
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Der Brigg Verlag kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet der Brigg Verlag nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Bestellnummer: 158DL
ISBN 978-3-95660-158-3 (Druckausgabe)

www.brigg-verlag.de



Franz Renner

Welche Wiesenblume ist das?

Kopiervorlagen zur Bestimmung
der häufigsten Wiesenblumen



BRIGG  VERLAG

© by Brigg Verlag KG, Friedberg

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu §§ 60 a, 60 b UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung an Schulen oder in Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60 b Abs. 3 UrhG) vervielfältigt, insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht oder wiedergegeben werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen.

Illustrationen: Katrin Geigenmüller

Layout/Satz: PrePress-Salumae.com, Kaisheim

Vorwort für Lehrerinnen und Lehrer	4
Zur Arbeit mit diesem Buch	5
Folien-/Kopiervorlagen	6
Das Wichtigste in Kürze	6
Der Grundaufbau der Blüte	6
So unterschiedlich können Blüten sein	7
Blüten groß und deutlich erkennbar	8
Blüten sehr klein.	9
So unterschiedlich können Blätter sein	10
Wiesenblumen bestimmen: Übersicht	11
Welche Blütenfarbe hat deine Wiesenblume?	11
Die Wiesenblumen: Steckbriefe	12
Wiesenblumen mit blauen Blüten	12
Wiesenblumen mit violetten Blüten	17
Wiesenblumen mit rosa/roten Blüten	28
Wiesenblumen mit gelben Blüten	41
Wiesenblumen mit grünen Blüten	67
Wiesenblumen mit weißen Blüten	70
Wiesenblumen mit zweifarbigen Blüten	87
Arbeitsblatt „Meine Wiesenblume“	94

Vorwort für Lehrerinnen und Lehrer

Eine große Vielfalt von Blumen färbt im Sommer unsere Wiesen herrlich bunt. Aber nicht nur die Farben der Blumen sind verschieden; auch der Bau der Blüten und Blätter ist unterschiedlich.

Die Vielgestaltigkeit und Formenfülle in Worte zu fassen, ist nicht ganz einfach! Für die Beschreibung und Bestimmung von Pflanzen gibt es eine große Anzahl von Fachbegriffen, mit denen Spezialisten sicher und präzise umgehen können – dem Anfänger jedoch bereiten sie in der Regel einige Schwierigkeiten. Für ihn bleibt damit die klassische Bestimmungsliteratur allzu oft ein Buch mit sieben Siegeln.

Mit vorliegendem Band möchte ich auch Kindern einen motivierenden Einstieg in das Bestimmen von Pflanzen ermöglichen. Steckbriefe zu 80 häufigen Wiesenblumen bilden hierzu die Grundlage. Die jeweils entscheidenden Blüten- und Blattmerkmale werden darin in einfachen Worten und Abbildungen deutlich herausgestellt, sodass auf botanische Fachausdrücke weitestgehend verzichtet werden kann. Eine nach Farben sortierte Übersicht ergänzt die Steckbriefe zu einem einfachen Schlüssel.

Die wichtigsten Wissensgrundlagen zum Aufbau der Blüte und der Blätter sind in Form von Folien- bzw. Kopiervorlagen zusammenfassend dargestellt und können als Einstieg, zur Wiederholung oder zur Nachbereitung im Unterricht eingesetzt werden.

Die vorliegende Kombination aus Bestimmungshilfe und Steckbriefen ist vielseitig nutzbar. Einerseits können Sie den kompletten Band als Bestimmungsbuch für die häufigsten Wiesenblumen verwenden. Andererseits lässt sich daraus eine auf „Ihre“ Wiese abgestimmte Bestimmungshilfe zusammenstellen, indem Sie nur die Steckbriefe der dort vorkommenden Arten kopieren und die Bestimmungsübersicht hinzufügen. Dadurch ergibt sich eine speziell für diese Wiese zugeschnittene Bestimmungshilfe, die Ihre Schülerinnen und Schüler sicher zum Erfolg führt.

Zusätzlich können Sie die Steckbriefe als einzelne Pflanzenporträts zum Kennenlernen und Vergleichen der Wiesenblumen einsetzen.

Bei den ausgewählten und vorgestellten Blumen handelt es sich zum großen Teil um Arten, welche ich im Lauf der Jahre auf meinen Wiesenexkursionen mit Schulklassen gefunden und dokumentiert habe. Die Pflanzenauswahl erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Dennoch hoffe ich, dass das Spektrum der häufigsten Wiesenblumen abgedeckt ist. Ergänzungen sind jederzeit willkommen!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schülern viel Spaß beim Bestimmen der Wiesenblumen!

Ihr Franz Renner

Zur Arbeit mit diesem Buch

Als Einstieg ist es sinnvoll, mit den Kindern die für die Pflanzenbeschreibung und -bestimmung wichtigsten Merkmale der Wiesenblumen zu besprechen. Auf den Seiten 6–10 finden Sie übersichtliche Darstellungen zum Bau der Blüte sowie zu den verschiedenen Blüten-, Blütenstand- und Blattformen, die Sie als Folien- oder als Kopiervorlagen verwenden können. Wenn Sie die Materialien als Bestimmungsschlüssel einsetzen möchten, sollte jedes Kind neben den Kopien der Steckbriefe (S. 12–93) – bzw. einer Auswahl von Steckbriefen der Pflanzen, die auf der untersuchten Wiese vorkommen – eine Kopie des Arbeitsblattes „Meine Wiesenblume“ (S. 94) sowie eine Kopie der Seite „Wiesenblumen bestimmen: Übersicht“ (S. 11) zur Verfügung haben.

Es bietet sich folgende Vorgehensweise an:

1. Auf dem **Arbeitsblatt „Meine Wiesenblume“** zeichnen die Kinder die Blüte und das Blatt der zu bestimmenden Pflanze farbig ein und notieren ihren eigenen Namen, das Datum sowie den Fundort.
2. Die Steckbriefe sind in Farbgruppen sortiert*. Anhand der Kopie „**Wiesenblumen bestimmen: Übersicht**“ werden die Kinder je nach Farbe ihrer Blüten zu einer bestimmten Farbgruppe weitergeleitet.
3. Die **Steckbriefe** der jeweiligen Farbgruppe blättern sie aufmerksam durch und vergleichen ihre Pflanze zunächst mit den **Abbildungen**.

* Der Band umfasst Steckbriefe zu 80 Pflanzen. Die 82 Steckbrief-Seiten ergeben sich dadurch, dass zwei Pflanzen (Wiesen-Schaumkraut und Herbst-Zeitlose) doppelt aufgenommen sind, da sie in unterschiedlichen Farben (Weiß und Rosa) zu finden sind.

4. Erscheint ihnen eine Darstellung ähnlich, prüfen sie, ob auch die **beschriebenen Merkmale** auf ihre Pflanze zutreffen. Ist dies nicht der Fall, wird die Suche fortgesetzt. Sind die Übereinstimmungen eindeutig, so haben sie ihre Pflanze erfolgreich bestimmt!

Hinweis: In Abhängigkeit vom Standort und den dort herrschenden Bedingungen kann es Abweichungen von den angegebenen Größen, Formen und Farben geben. Die Natur hält sich nicht immer an die Regeln!

5. Nach der erfolgreichen Bestimmung werden auf dem **Arbeitsblatt „Meine Wiesenblume“** der Name der Pflanze, die Angaben zur Bestäubung der Blüten und zur Ausbreitung der Samen sowie weitere Merkmale ergänzt. Die Arbeitsblätter können in Kombination mit den gepressten Pflanzen die Grundlage für ein Wiesenherbarium bilden.

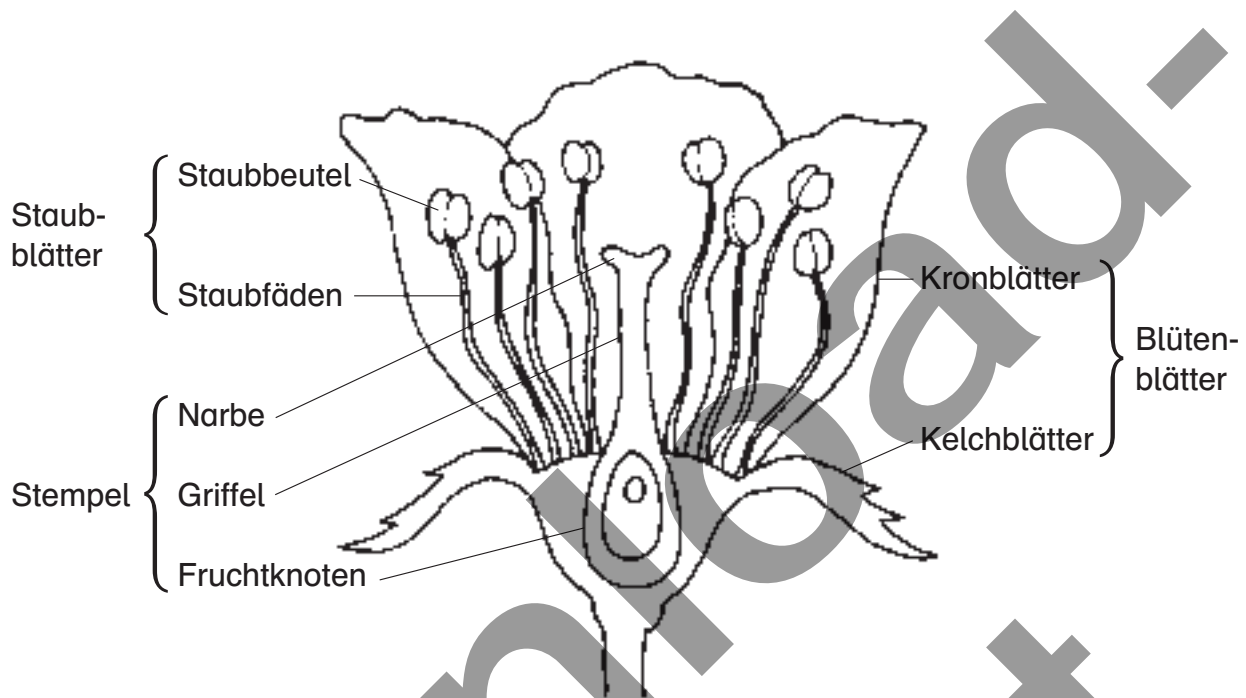
Bei den Steckbriefen wurde bewusst auf wissenschaftliche Pflanzennamen verzichtet. Für manche Pflanzen gibt es mehrere deutsche Namen; in diesem Buch wurden die einfachsten bzw. geläufigsten Namen verwendet.

Literaturempfehlungen:

- AICHELE, D. & H. SCHWEGLER: Die Blütenpflanzen Mitteleuropas – Stuttgart 2005, 2. überarb. Aufl.
- DÜLL, R. & H. KUTZELNIGG: Taschenlexikon der Pflanzen Deutschlands – Wiebelsheim 2005, 6. völlig neu überarb. Aufl.
- KLAPP, E. & W. OPITZ von BOBERFELD: Kräuterbestimmungsschlüssel für die häufigsten Grünland- und Rasenkräuter – zur Ansprache im blütenlosen Zustand. – Berlin, Hamburg 1988, 2. Aufl.

Umfassende Informationen erhalten Sie auch im Internet unter www.floraweb.de (Seite des Bundesamtes für Naturschutz).

Der Grundaufbau der Blüte



Beachte: Jede Blüte hat ihre Besonderheiten!

Genau wie in der Abbildung sehen die wenigsten Blüten aus. Bei den meisten Blüten ist der Grundaufbau etwas abgeändert.

Beispiele:

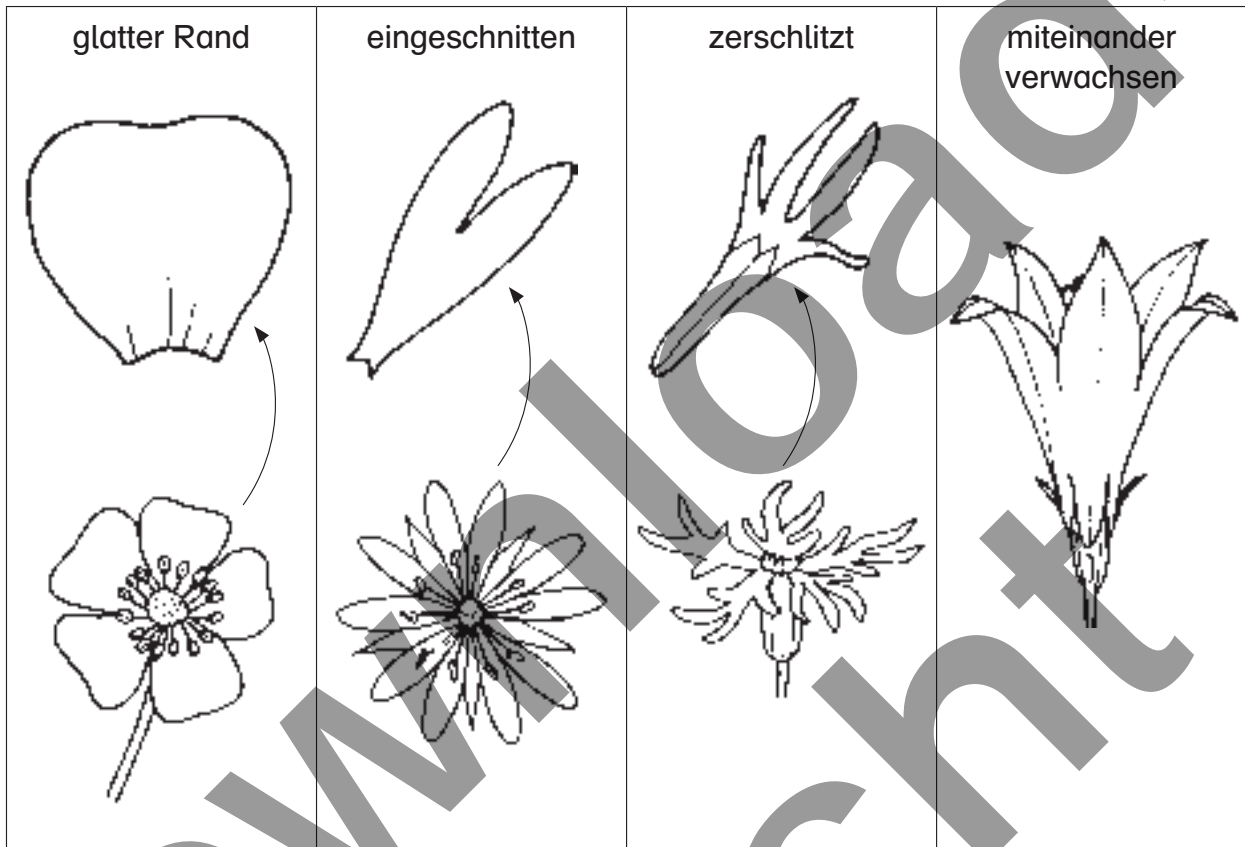
- Manchmal sind keine Kelchblätter vorhanden.
- Die Anzahl der Staubblätter und die Anzahl der Griffel können unterschiedlich sein.
- Die Staubblätter können auch miteinander verwachsen sein.
- Die Narbe kann sich an ihrem Ende in mehrere Zipfel aufspalten.

Das Wichtigste in Kürze

So unterschiedlich können Blüten sein

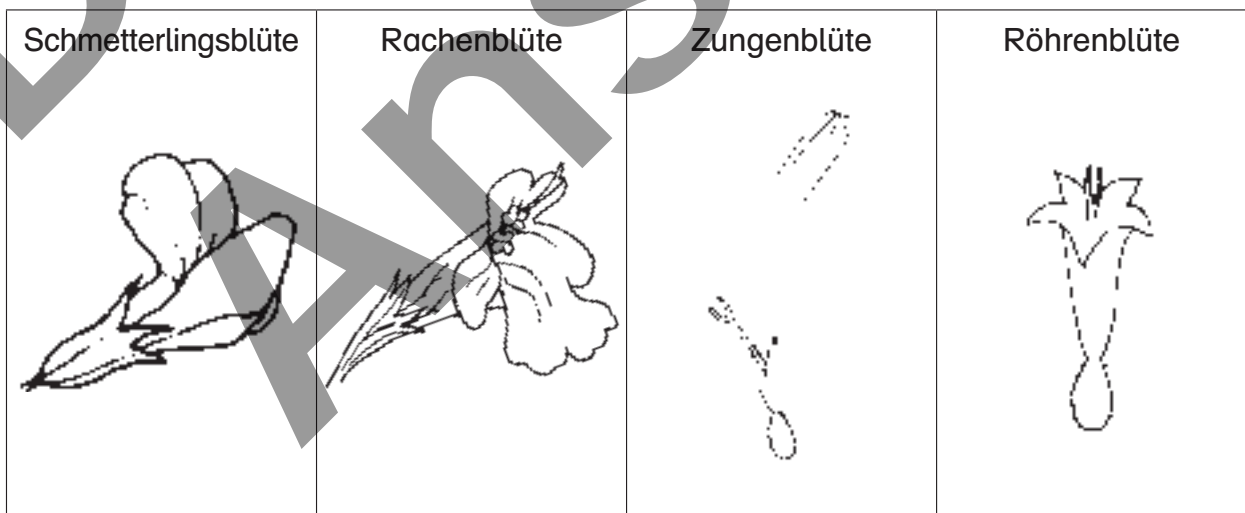
Die Blütenblätter können verschiedene Formen haben.

Beispiele:



Bei manchen Blüten sind die Blütenblätter so stark verändert, dass man sie als solche gar nicht mehr erkennen kann!

Beispiele:

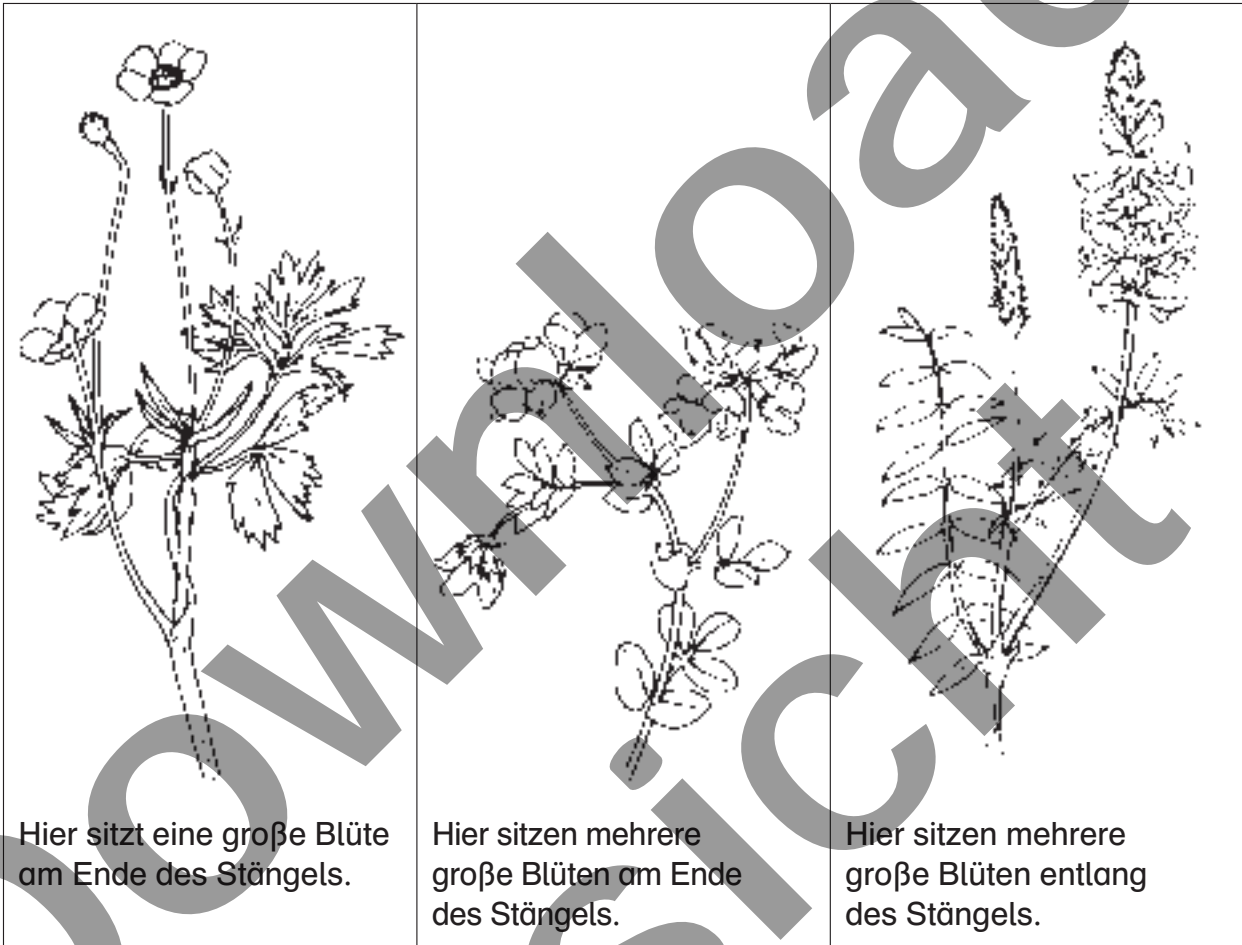


Blüten groß und deutlich erkennbar

Manche Pflanzen haben eher große Einzelblüten, die leicht als Blüten zu erkennen sind.

Die Blüten können am Stängel sehr unterschiedlich angeordnet sein.

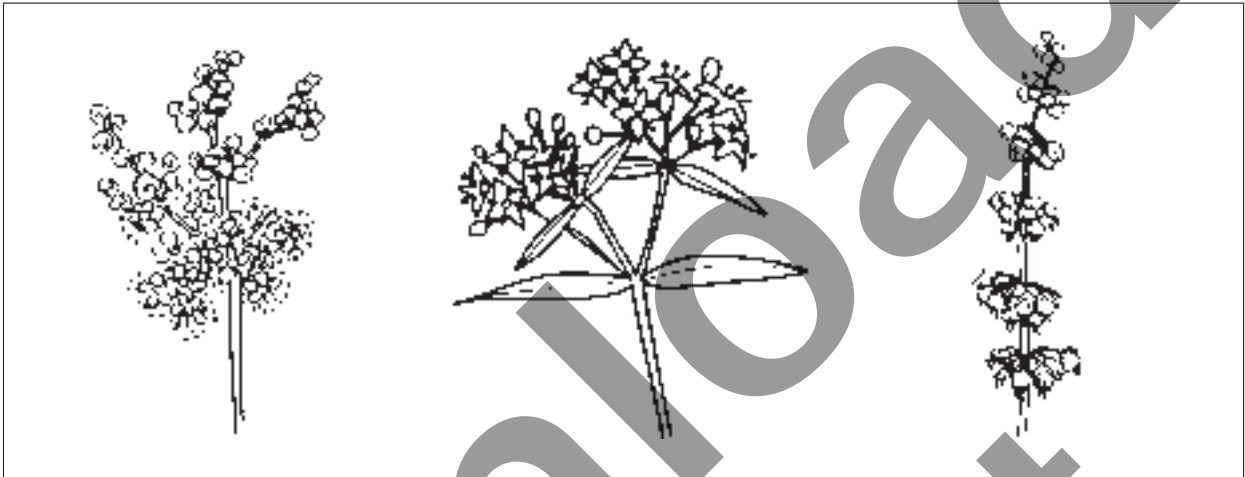
Beispiele:



Blüten sehr klein

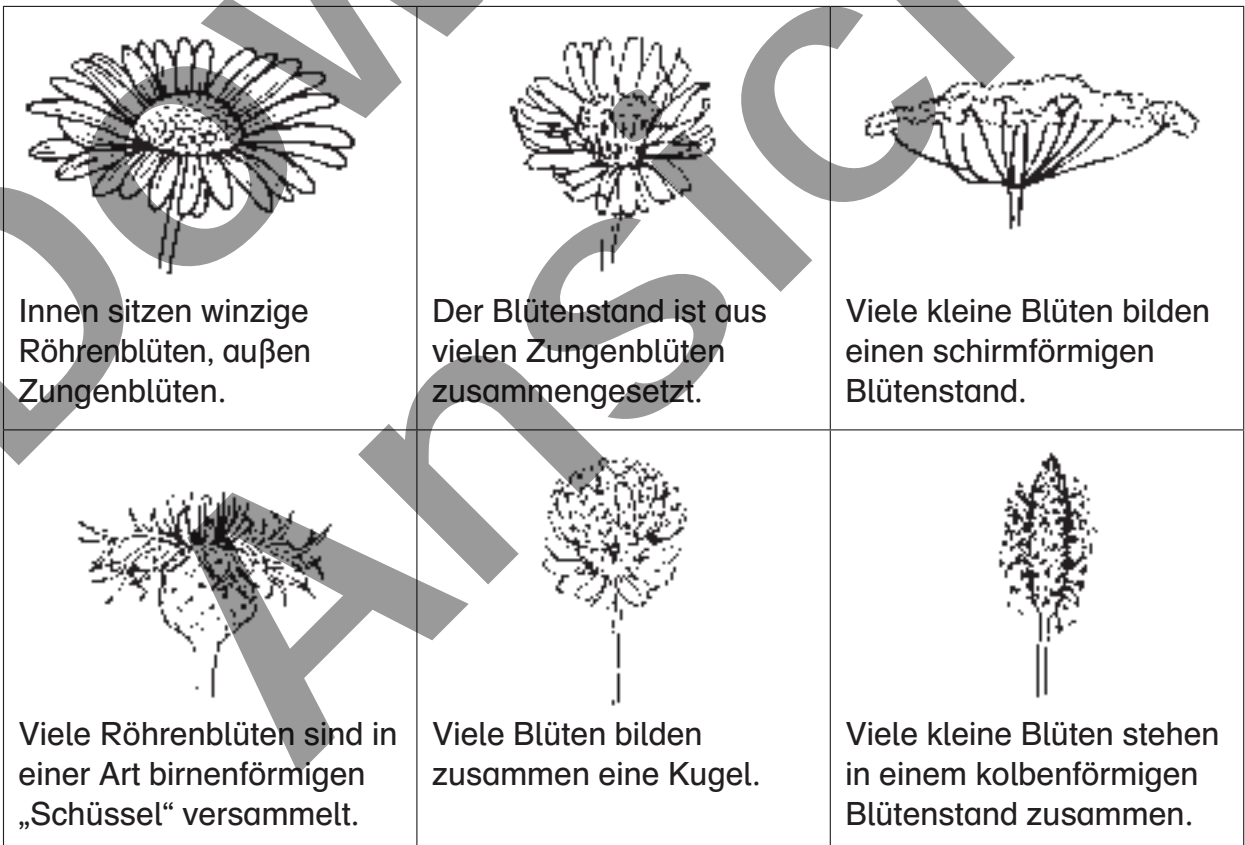
Bei manchen Pflanzen sind die Blüten sehr klein und undeutlich. Häufig stehen sie in lockeren Büscheln zusammen.

Beispiele:



Manchmal stehen die kleinen Blüten so dicht zusammen, dass man den ganzen Blütenstand für eine einzige Blüte halten könnte!

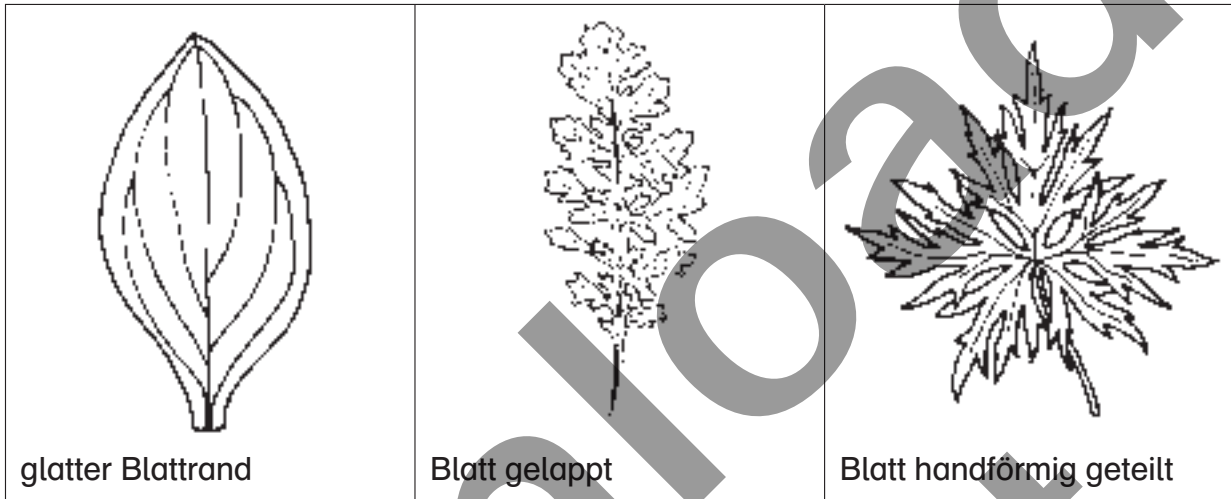
Beispiele:



So unterschiedlich können Blätter sein

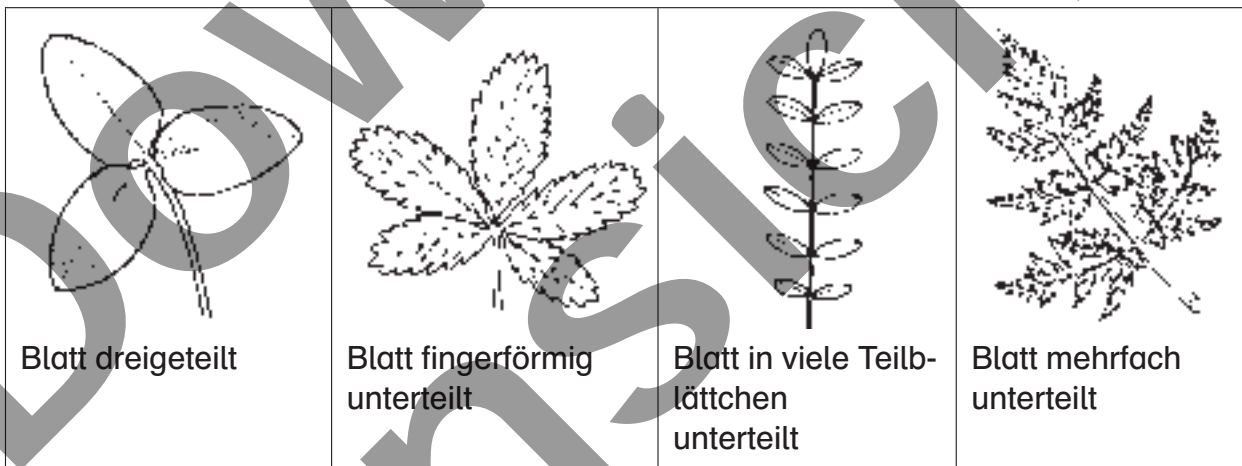
Die Blätter können unterschiedliche Formen haben. Manchmal befinden sich sogar an ein- und derselben Pflanze ganz unterschiedliche Blätter.

Beispiele:



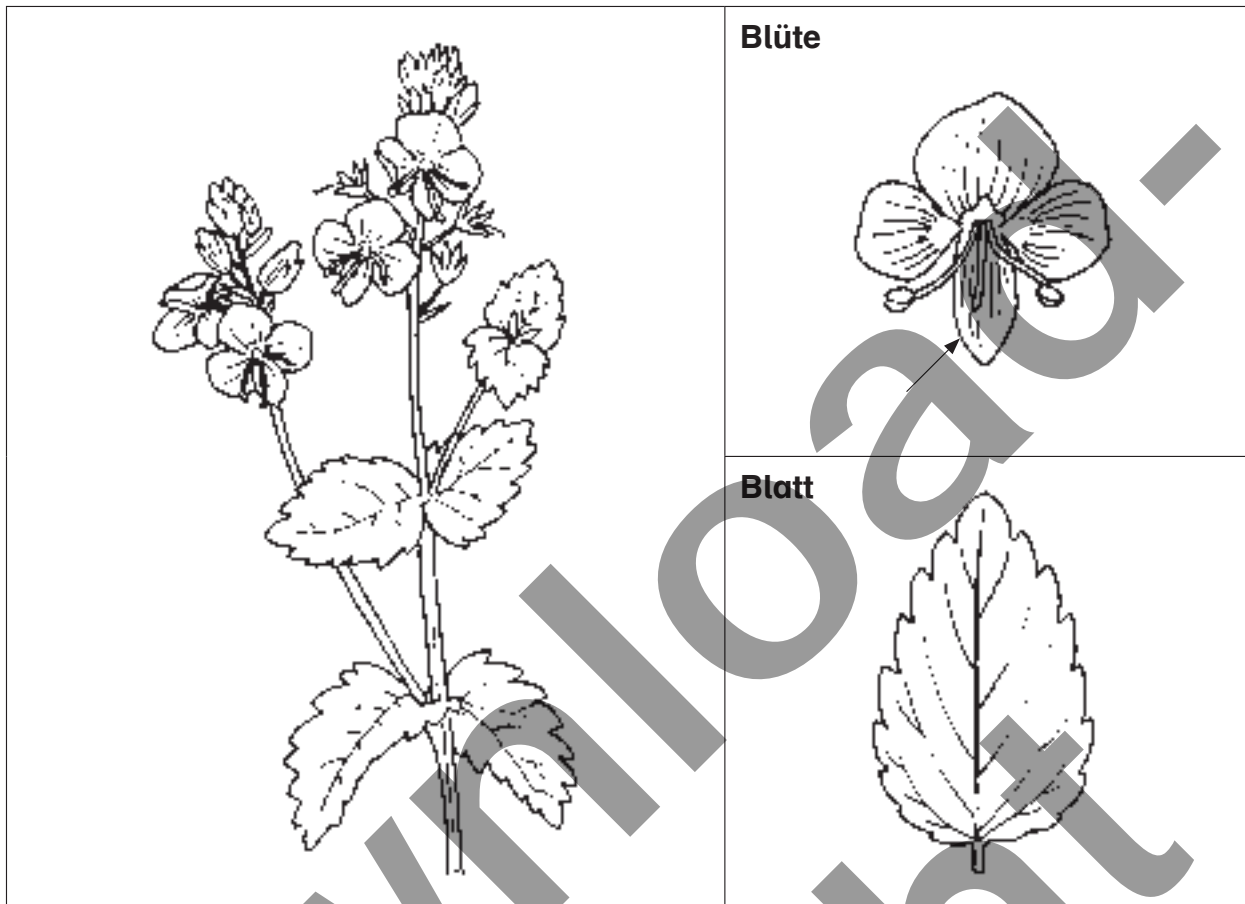
Manchmal ist ein Blatt in mehrere Teilblätter gegliedert.

Beispiele:



Welche Blütenfarbe hat deine Wiesenblume?

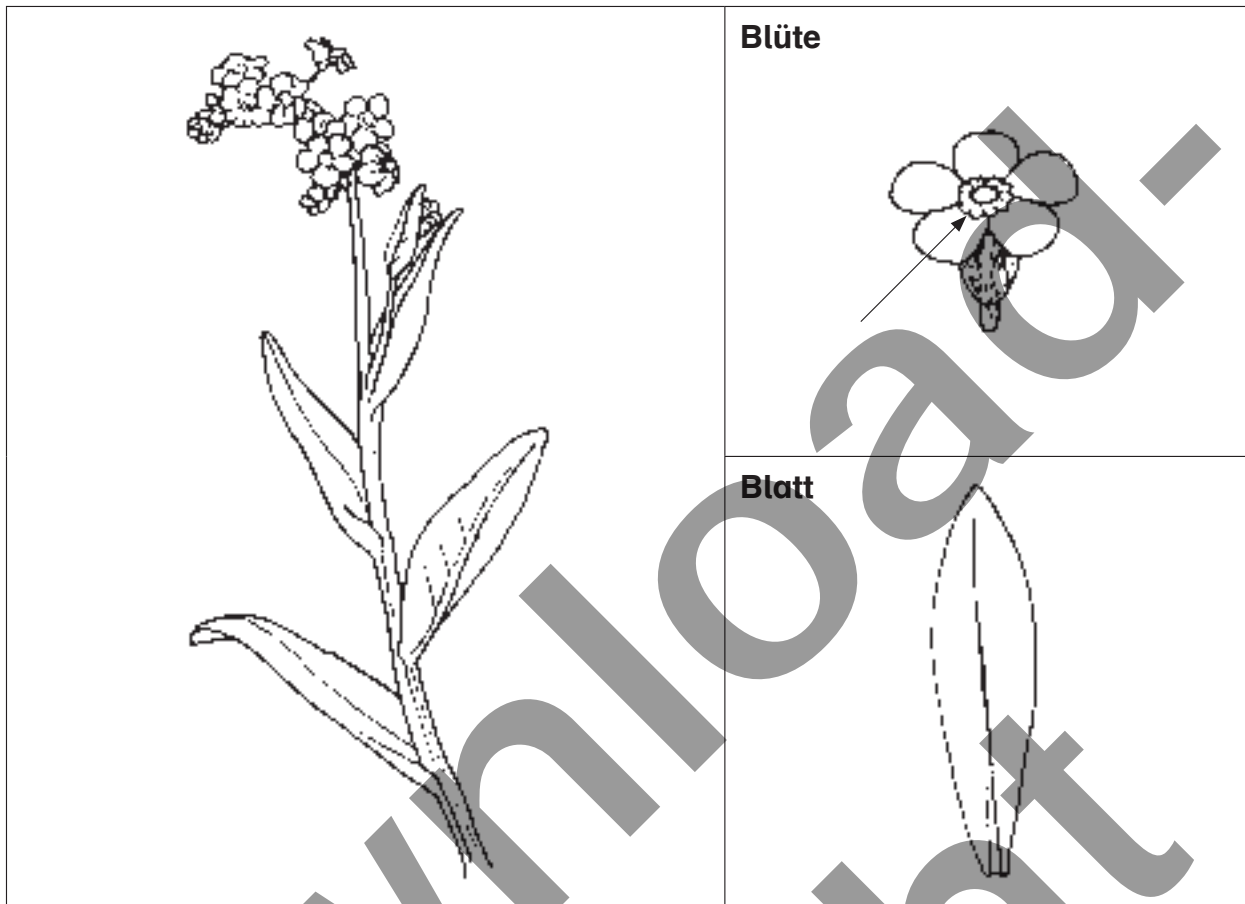
Blütenfarbe	▶ Steckbriefe
Blau	▶ Steckbriefe 1–5
Violett	▶ Steckbriefe 6–16
Rosa/Rot	▶ Steckbriefe 17–29
Gelb	▶ Steckbriefe 30–55
Grün	▶ Steckbriefe 56–58
Weiß	▶ Steckbriefe 59–75
Zweifarbige	▶ Steckbriefe 76–82



Name	Gamander-Ehrenpreis
Größe	15–30 cm
Blühzeit	April–Juni
Standort	eher trockene Wiesen
Bestäubung der Blüten	durch Bienen, Fliegen und kleine Tagfalter
Ausbreitung der Samen	Bei Regen werden die Samen durch herabfallende Tropfen fortgeschleudert.
Kennzeichen	<ul style="list-style-type: none"> – Blüten mit 4 blauen Kronblättern – nach unten gerichtetes Kronblatt etwas kleiner als die anderen drei Kronblätter (→).

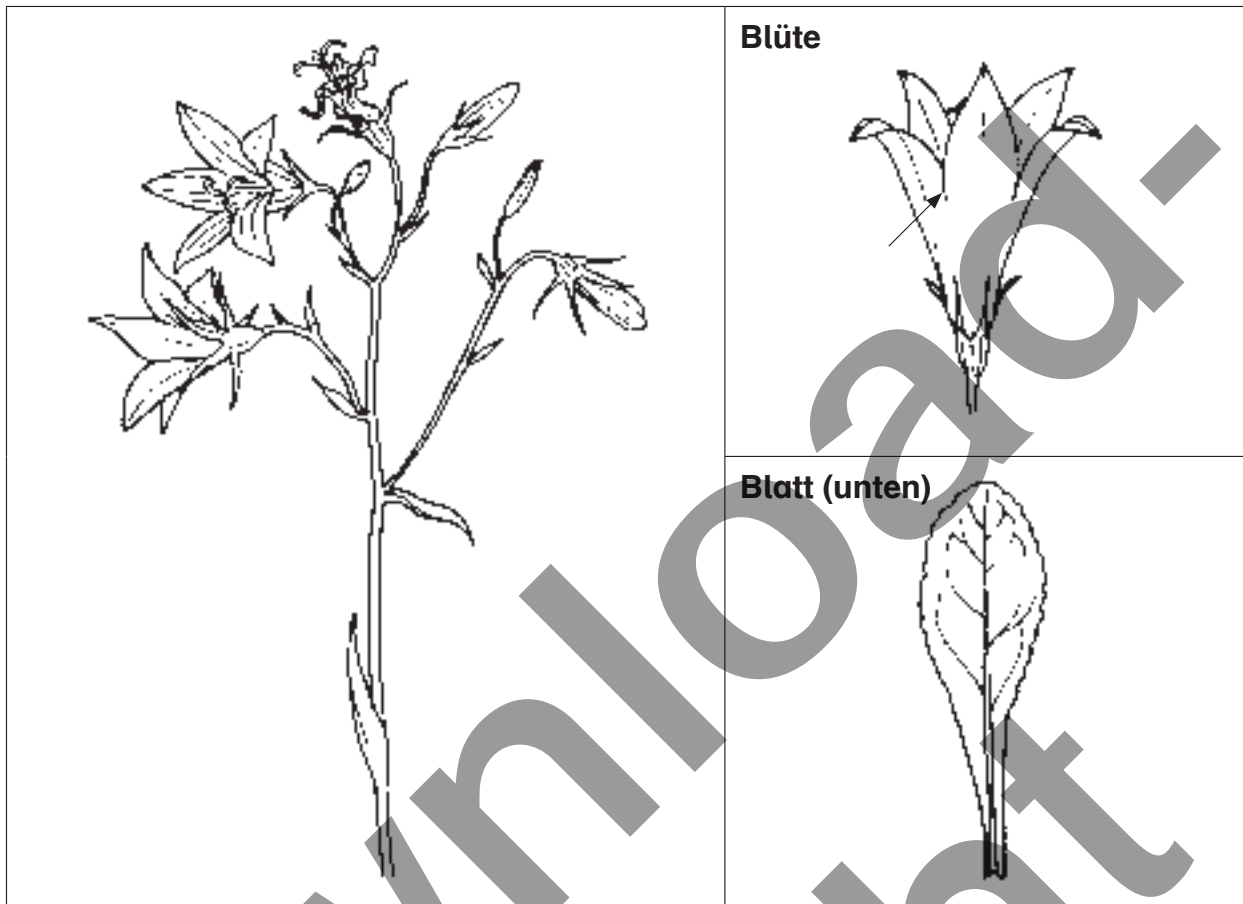
Die Samen des Gamander-Ehrenpreises sind schüsselartig geformt. Sie können wie Schiffchen auf dem Regenwasser schwimmen, bis sie irgendwo liegen bleiben und von Ameisen verschleppt werden.

Ähnliche Pflanze: Auf Wiesen kommt noch eine zweite Ehrenpreis-Art vor: der Quendel-Ehrenpreis. Er unterscheidet sich vom Gamander-Ehrenpreis in der Form seiner Blätter. Diese sind runder, außerdem ist der Blattrand glatt.



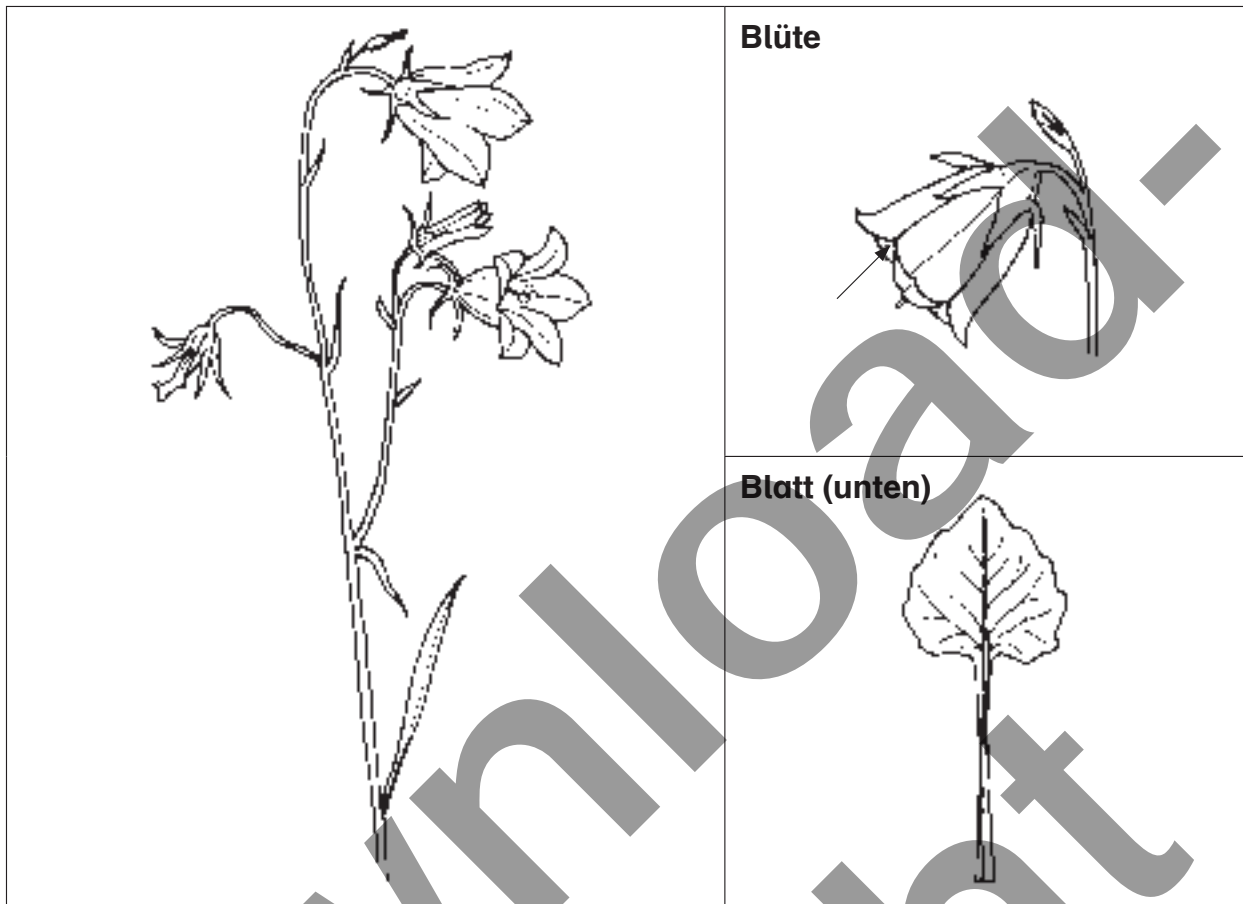
Name	Sumpf-Vergissmeinnicht
Größe	15–40 cm
Blühzeit	Mai–Oktober
Standort	nur feuchte Wiesen
Bestäubung der Blüten	durch Bienen, Falter und Fliegen mit langen Rüsseln
Ausbreitung der Samen	Die Pflanze wird durch den Wind oder durch Tiere erschüttert und streut dabei ihre Samen aus. Diese können auch schwimmen.
Kennzeichen	<ul style="list-style-type: none"> – Blüten mit 5 blauen Kronblättern – gelber Ring in der Mitte der Blüte (→)

Das Vergissmeinnicht gilt seit langer Zeit als Symbol der Liebe und Erinnerung. Deshalb schenkten sich früher Liebende diese Pflanze als Andenken zum Abschied. Entsprechende Namen trägt sie auch in anderen Sprachen: In England beispielsweise nennt man sie Forget-me-not.



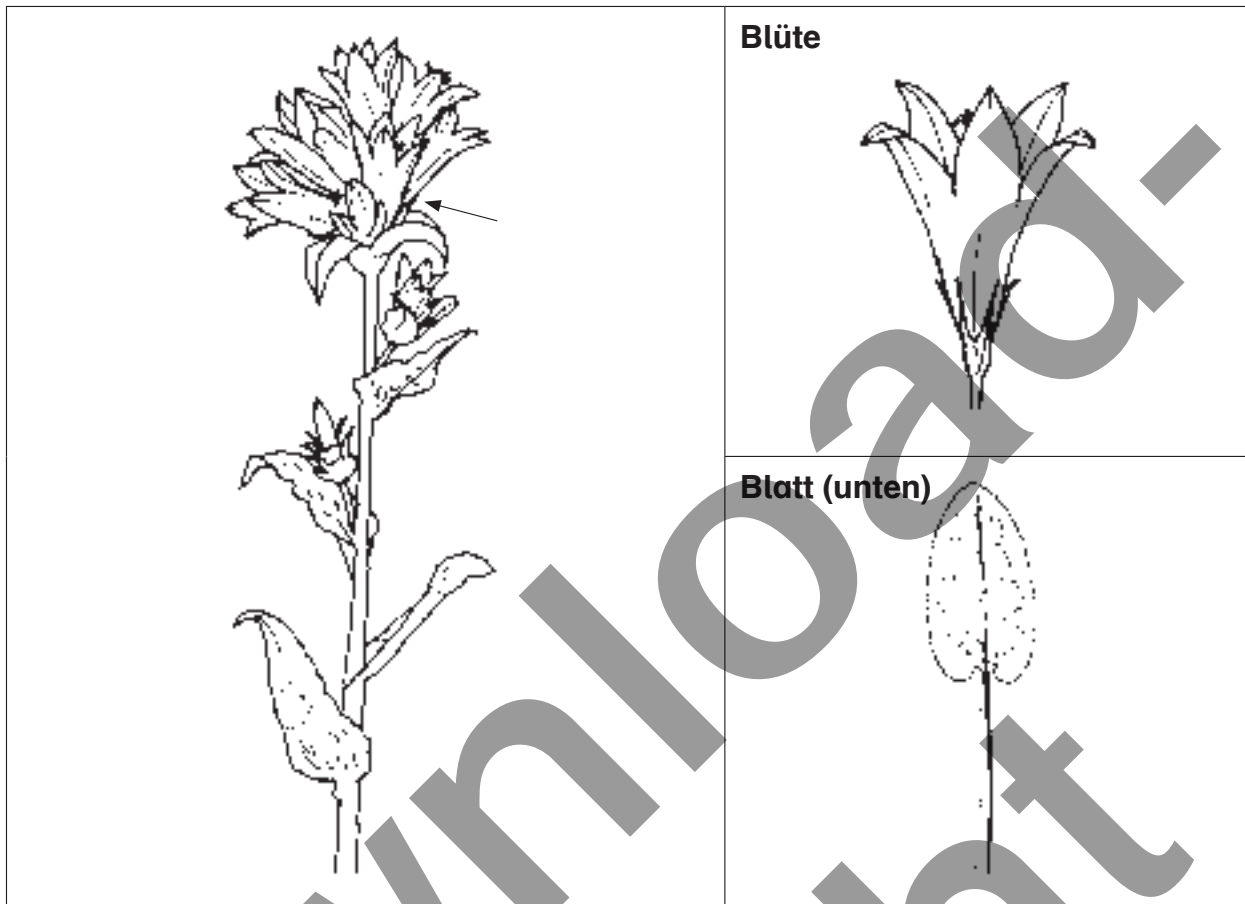
Name	Wiesen-Glockenblume
Größe	30–60 cm
Blühzeit	Mai–Juli
Standort	feuchte und trockene Wiesen
Bestäubung der Blüten	durch Insekten, vor allem durch Bienen und Hummeln
Ausbreitung der Samen	Die Pflanze wird durch den Wind erschüttert und streut dabei ihre Samen aus.
Kennzeichen	<ul style="list-style-type: none"> – 5 blaue Kronblätter zu einer Art „Glocke“ verwachsen – Kronblätter etwa bis zur Mitte eingeschnitten (→) – unterste Blätter lang und oval

Der Name Glockenblume leitet sich von der auffälligen Blütenform ab. Die Samen der Wiesen-Glockenblume sind „Ballonflieger“: Sie sind mit kleinen Luftsäckchen ausgestattet und können so – wie ein Luftballon – durch den Wind recht weit fortgetragen werden.



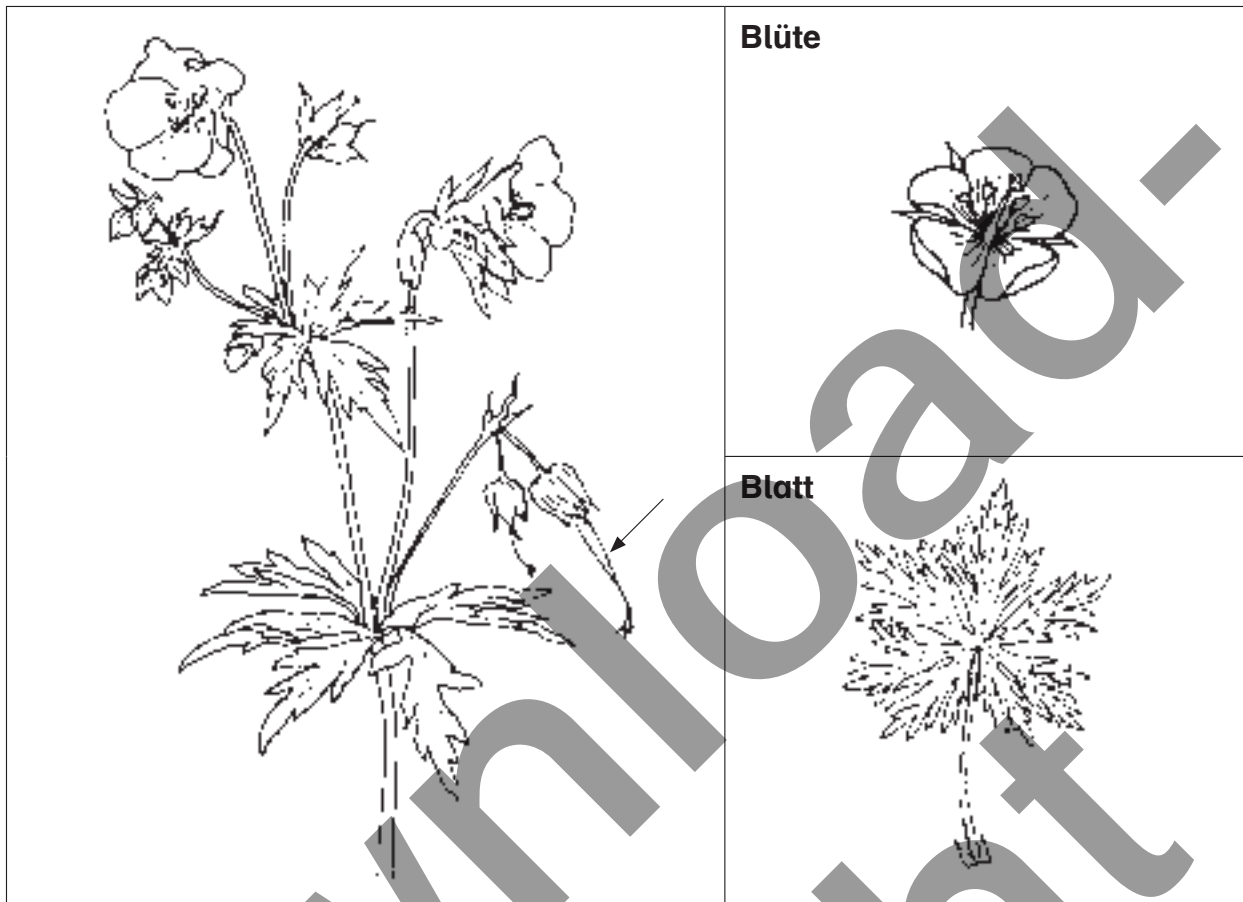
Name	Rundblättrige Glockenblume
Größe	15–50 cm
Blühzeit	Juni–September
Standort	eher trockene Wiesen
Bestäubung der Blüten	durch Insekten, vor allem durch Bienen und Hummeln
Ausbreitung der Samen	Die Pflanze wird durch den Wind erschüttert und streut dabei ihre Samen aus.
Kennzeichen	<ul style="list-style-type: none"> – 5 blaue Kronblätter zu einer Art „Glocke“ verwachsen – Kronblätter nur wenig eingeschnitten (→) – unterste Blätter rund bis herzförmig

Der Name Glockenblume leitet sich von der auffälligen Blütenform ab. Die Samen der Rundblättrigen Glockenblume sind „Ballonflieger“: Sie sind mit kleinen Luftsäckchen ausgestattet und können so – wie ein Luftballon – durch den Wind recht weit fortgetragen werden.



Name	Büschel-Glockenblume
Größe	15–70 cm
Blühzeit	Mai–September
Standort	trockene Wiesen
Bestäubung der Blüten	durch Insekten, vor allem durch Bienen und Hummeln
Ausbreitung der Samen	Die Pflanze wird durch den Wind erschüttert und streut dabei ihre Samen aus.
Kennzeichen	– 5 blaue Kronblätter zu einer Art „Glocke“ verwachsen – 8–30 Blüten in Büscheln (→)

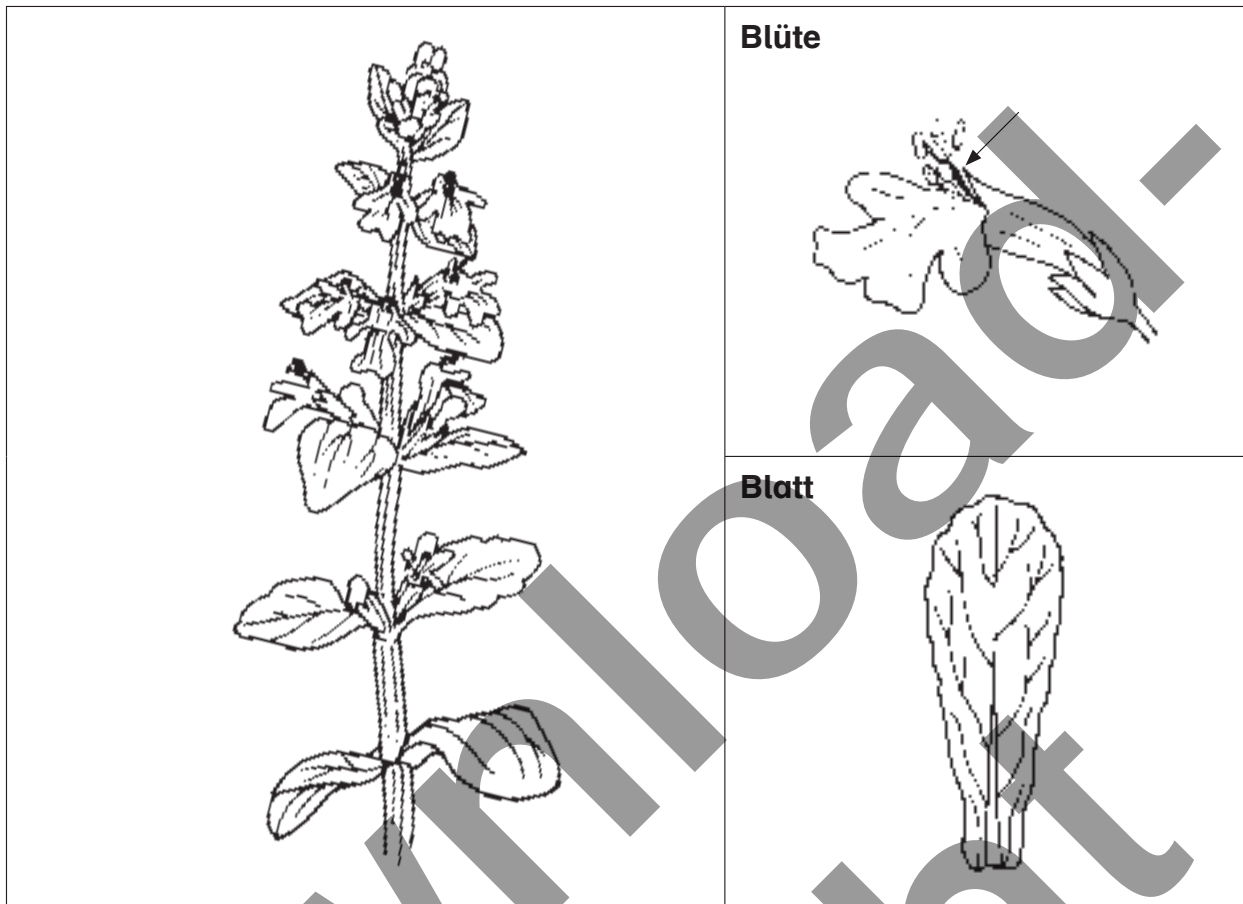
Der Name Glockenblume leitet sich von der auffälligen Blütenform ab. Die Samen der Büschel-Glockenblume sind „Ballonflieger“: Sie sind mit kleinen Luftsäckchen ausgestattet und können so – wie ein Luftballon – durch den Wind recht weit fortgetragen werden.



Name	Wiesen-Storchnabel
Größe	30–60 cm
Blühzeit	Juni–September
Standort	eher trockene Wiesen
Bestäubung der Blüten	durch Bienen und Schwebfliegen
Ausbreitung der Samen	Die reifen Früchte springen auf und die Samen werden dabei weggeschleudert.
Kennzeichen	– Blüten mit 5 violetten Kronblättern – Früchte sehen aus wie lange spitze Schnäbel (→)

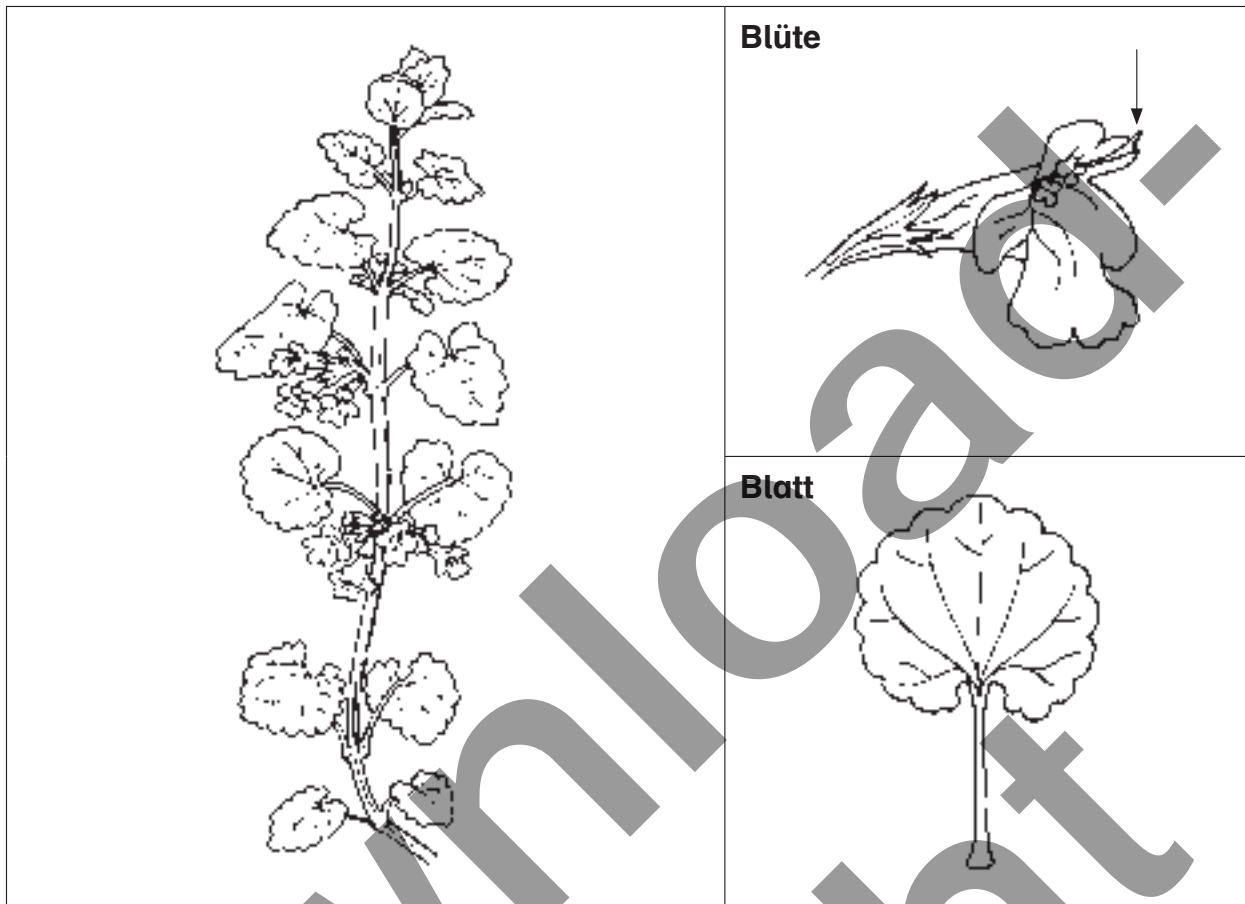
Wenn die Blüten verblühen, bilden sich lange, spitze Früchte aus, die an den Schnabel eines Storchs erinnern. So erklärt sich der deutsche Name Storchnabel.

Ähnliche Pflanzen: Auf eher feuchten Wiesen kommen zwei weitere Storchnabel-Arten vor: der *Wald-Storchnabel* und der *Sumpf-Storchnabel*. Beide besitzen in der Mitte der Blüte einen hellen Fleck.
 Blütenfarbe Wald-Storchnabel: Rot-Violett
 Blütenfarbe Sumpf-Storchnabel: Rötlich



Name	Kriechender Günsel
Größe	10–30 cm
Blühzeit	Mai–August
Standort	feuchte und trockene Wiesen
Bestäubung der Blüten	durch Hummeln und Schmetterlinge
Ausbreitung der Samen	Die Samen fallen bei Erschütterung herunter; am Boden liegende Samen werden durch Ameisen verschleppt.
Kennzeichen	<ul style="list-style-type: none"> – violette Kronblätter zu einer Röhre verwachsen – nach oben gerichtetes Kronblatt ist so kurz, dass man es kaum erkennen kann (→)

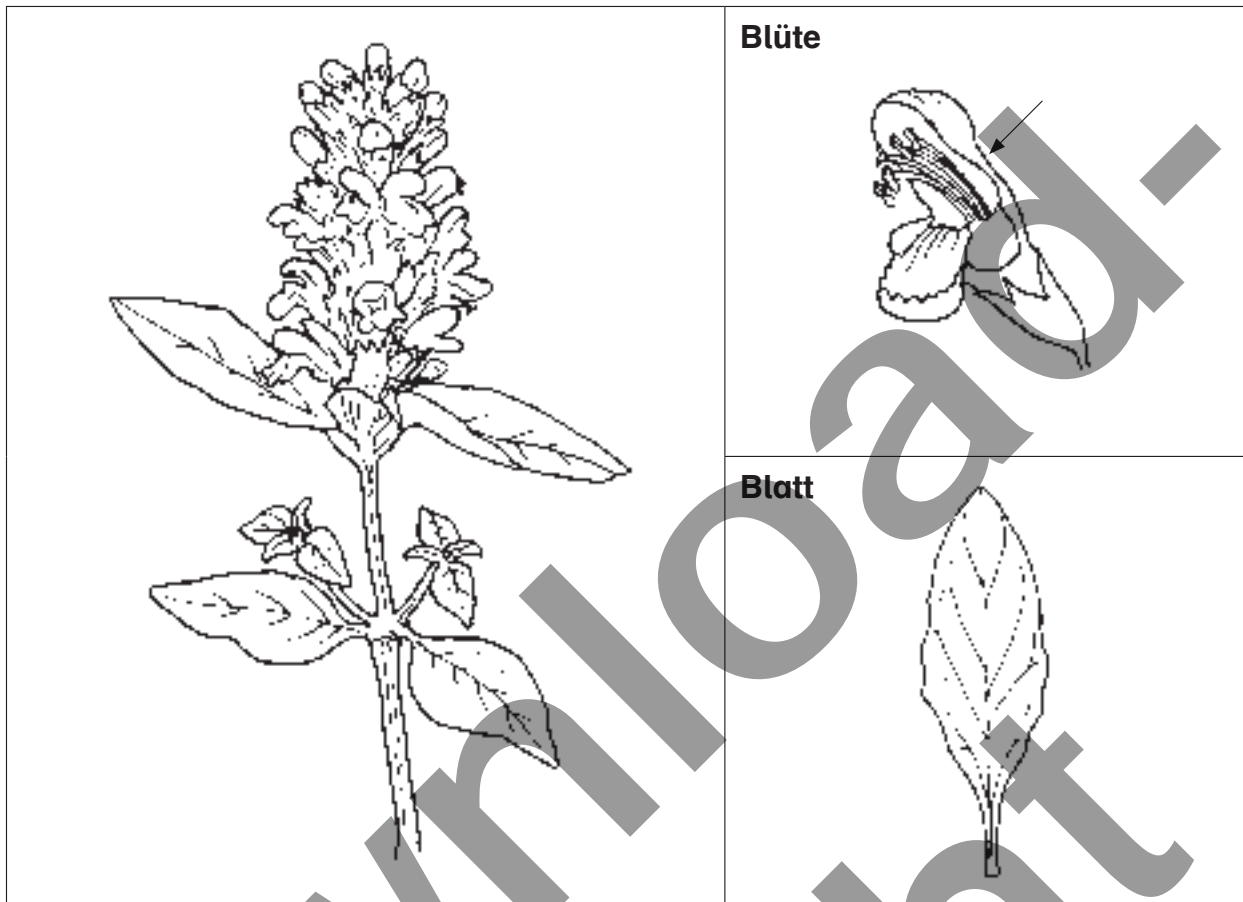
Der Kriechende Günsel breitet sich nicht nur durch Samen aus; er bildet auch am Boden entlangwachsende Sprosse aus, die als Ausläufer bezeichnet werden. Diese werden bis zu 20 cm lang und bilden immer wieder Wurzeln und neue Triebe aus. In Wildgärten ist der Kriechende Günsel deshalb ein beliebter Bodenbedecker.



Name	Gundermann
Größe	15–60 cm
Blühzeit	März–Mai
Standort	feuchte und trockene Wiesen
Bestäubung der Blüten	durch Insekten mit langen Rüsseln
Ausbreitung der Samen	Die Samen fallen bei Erschütterung herunter; am Boden liegende Samen werden durch Ameisen verschleppt.
Kennzeichen	– violette Kronblätter zu einer Röhre verwachsen – nach oben gerichtetes Kronblatt deutlich erkennbar, y-förmige Narbe ragt darunter hervor (→)

Der Gundermann breitet sich nicht nur durch Samen aus; er bildet auch am Boden entlangwachsende Sprosse aus, die als Ausläufer bezeichnet werden. Diese können über 1 m lang werden und bilden an den Blattansatzstellen Wurzeln. In Wildgärten gilt der Gundermann daher als beliebter Bodenbedecker.

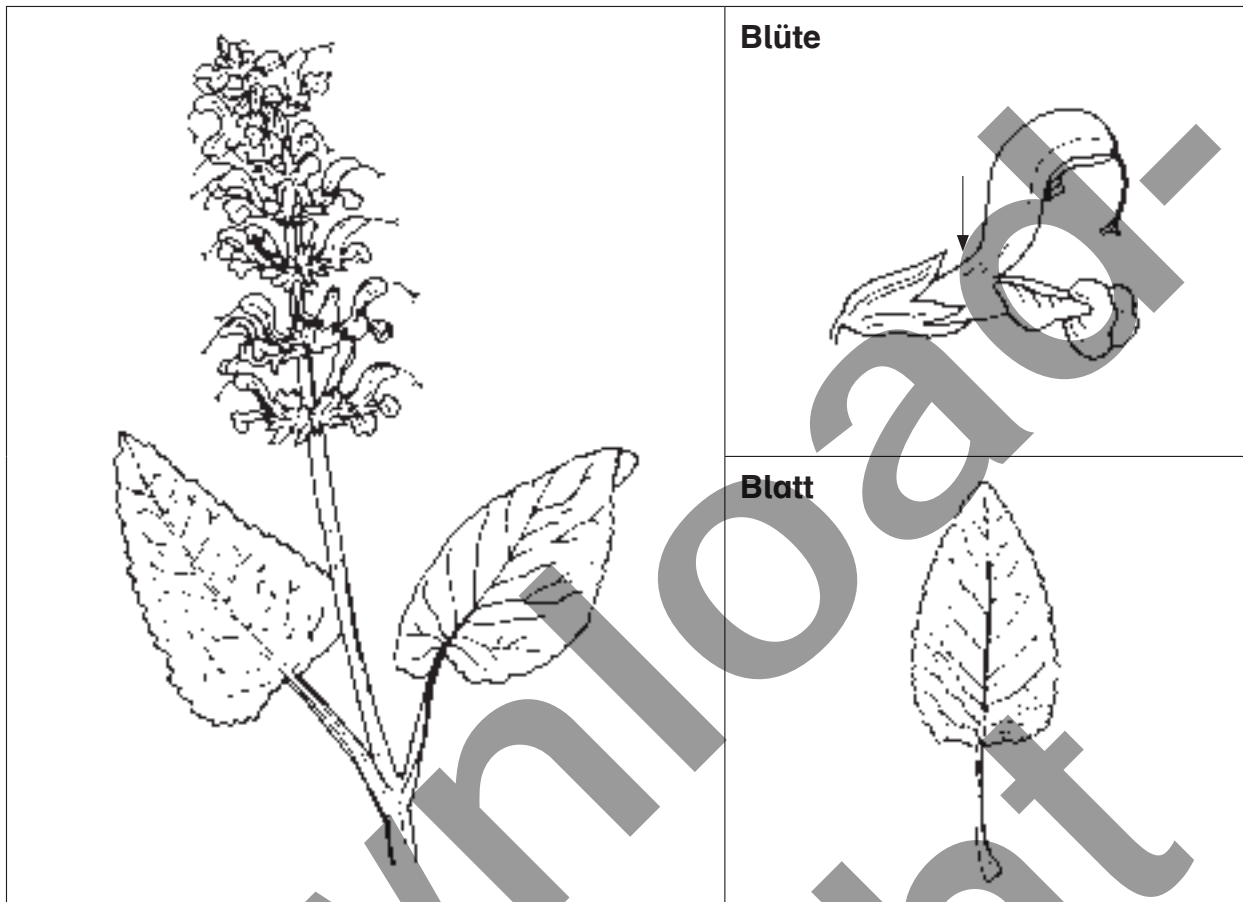
Für die alten Germanen war der Gundermann eine Zauberpflanze. Sie glaubten, dass jemand, der sich in der Walpurgisnacht einen Gundermann-Kranz um den Kopf schlingt, Hexen erkennen kann. Außerdem wurde der Gundermann früher als Heilpflanze bei schlecht heilenden Wunden und bei Verdauungsstörungen verwendet.



Name	Kleine Braunelle
Größe	10–20 cm
Blühzeit	Mai–Oktober
Standort	feuchte und trockene Wiesen
Bestäubung der Blüten	durch Hummeln
Ausbreitung der Samen	Die Samen werden bei Erschütterung herausgeschleudert.
Kennzeichen	<ul style="list-style-type: none"> – violette Kronblätter zu einer Röhre verwachsen – nach oben gerichtetes Kronblatt helmförmig (→), Staubblätter und Griffel sind darin verborgen

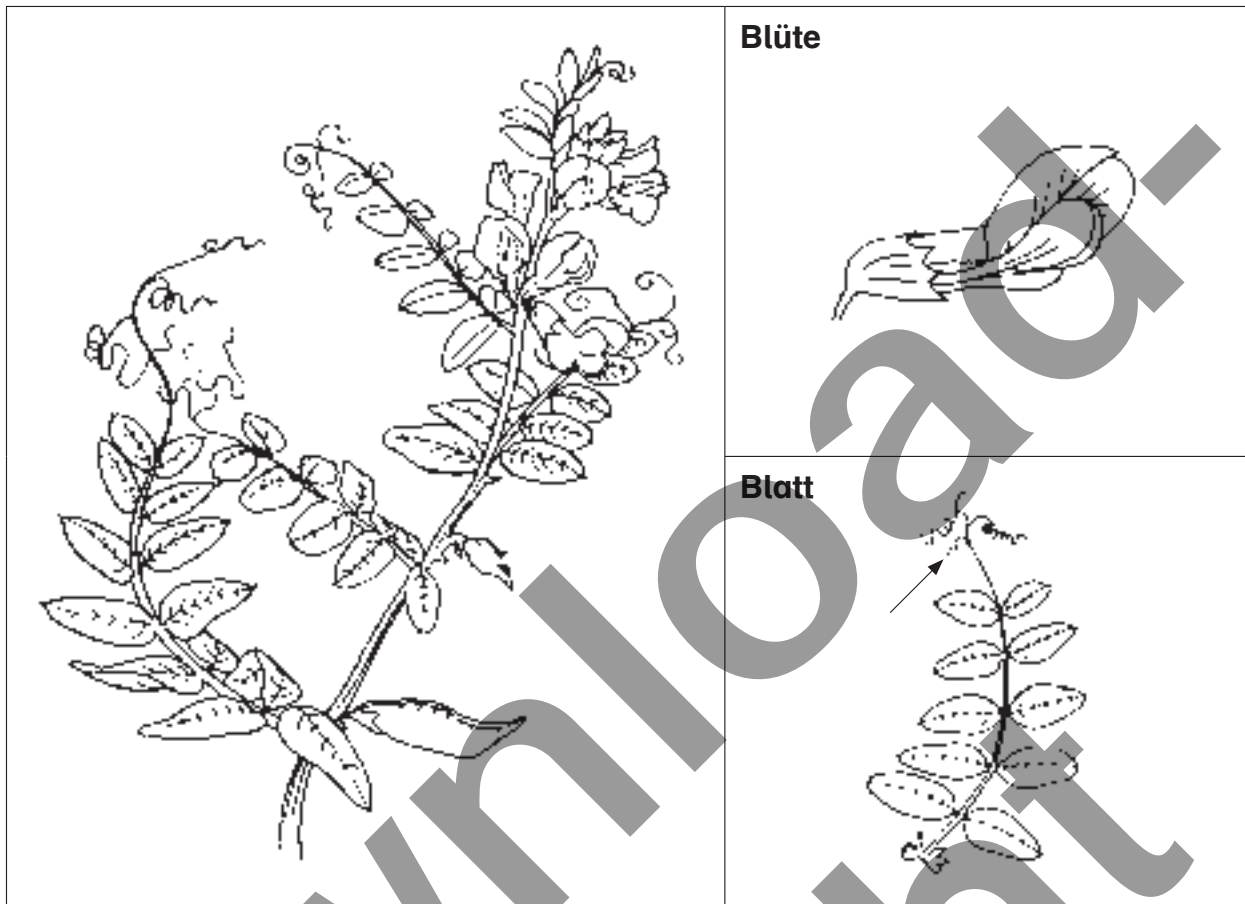
Wenn Regentropfen auf das untere Blütenblatt der Kleinen Braunelle fallen und die Blüte erschüttern, werden die Samen herausgeschleudert und fallen auf den Boden. Da sie klebrig sind, bleiben sie beispielsweise an den Hufen von Weidetieren kleben und werden auf diese Art ausgebreitet.

Es gibt auch einen Singvogel namens Braunelle; mit der Pflanze hat dieser Vogel allerdings nichts zu tun!



Name	Wiesen-Salbei
Größe	20–60 cm
Blühzeit	Mai–Juli
Standort	nur trockene Wiesen
Bestäubung der Blüten	durch Insekten mit langen Rüsseln, vor allem Hummeln
Ausbreitung der Samen	Die Pflanze wird durch den Wind oder durch Tiere erschüttert und streut dabei ihre Samen aus.
Kennzeichen	– violette Kronblätter zu einer Röhre verwachsen (→) – Blätter runzelig

Die Bestäubung der Salbei-Blüten ist besonders raffiniert: Das untere Blütenblatt dient als Landeplatz für Insekten. Um an den Nektar zu gelangen, müssen diese in die Blütenröhre krabbeln. Eine Art Platte versperrt ihnen aber den Weg. Kräftige Insekten wie beispielsweise Hummeln können diese Platte nach hinten drücken. Dabei bewegen sich die Staubblätter nach unten und bepudern den Rücken der Tiere mit Pollen. So ziehen die Hummeln dann weiter zur nächsten Blüte, wo ein Teil des Pollens an der herunterhängenden Narbe abgestreift und die Blüte bestäubt wird. Als Heilpflanze ist nur der Echte Salbei von Bedeutung. Er wird bei Entzündungen im Mund- und Rachenraum verwendet.



Name	Zaun-Wicke
Größe	30–60 cm
Blühzeit	Mai–August
Standort	eher trockene Wiesen
Bestäubung der Blüten	durch Hummeln
Ausbreitung der Samen	Die reifen Früchte springen auf und die Samen werden dabei ausgeschleudert; die kugeligen Samen rollen am Boden.
Kennzeichen	<ul style="list-style-type: none"> – Blütenform: Schmetterlingsblüte – Blätter mit Ranken (→) – Blätter bestehen aus 4–8 Teilblättchen-Paaren

Mithilfe der Blattranken kann sich die Zaun-Wicke an anderen Pflanzen oder an Zäunen abstützen und so in die Höhe klettern. Die Kronblätter sind so fest, dass nur kräftige Hummeln sie aufdrücken können. Die Zaun-Wicke gehört – wie auch die Erbse oder die Bohne – zur Pflanzenfamilie der Schmetterlingsblütler. Aufgrund ihres Eiweißgehaltes gelten die Schmetterlingsblütler als wertvolle Futterpflanzen.